



Harry Rothe, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Herford-Detmold, ist von der Solidarität seiner Mitmenschen berührt. Foto: Moritz Winde

## »Nie wieder!«

### Herforder erinnern an Reichspogromnacht

**Herford** (mor). 72 Jahre ist es her, dass auch die Herforder Synagoge in Flammen aufging. Damals, in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, zerstörten die Nazis mehr als 1000 jüdische Gotteshäuser und Beträume. Etwa 150 Gläubige und Besucher haben gestern der Reichspogromnacht gedacht.

Bürgermeister Bruno Wollbrink betonte in seiner Rede, dass »der Neubau der Synagoge ein Vertrauensvorschuss ist. Denn der Antisemitismus ist nicht mit dem Dritten

Reich untergegangen.« Übergriffe auf Juden belegten diese beschämende Tatsache immer wieder aufs Neue.

Harry Rothe, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Herford-Detmold, sagte: »Die Solidarität der Bürger berührt mich. Das zeigt: Wir sind nicht allein. Wir wollen die Erinnerung wachhalten, denn sie gibt uns ein präzises Vermächtnis: Nie wieder!«

Die Feierstunde wurde vom Kuratorium Erinnern, Forschen, Gedenken organisiert.